

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 79 (1972)

Heft: 12

Rubrik: Tagungen und Messen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tagungen und Messen

Die Bekleidungsindustrie im erweiterten Markt

Der Gesamtverband der Schweizerischen Bekleidungsindustrie hat mehrmals zu verstehen gegeben, dass er dem Zollabbau zwischen der EWG und der Schweiz positiv gegenüberstehe, obwohl die Schweiz wesentlich mehr Bekleidungswaren einführt als ausführt. Er hat stets auch betont, dass sich die Bekleidungsindustrie auf die kommende Entwicklung vorbereiten müsse. Eine gut besuchte zweitägige Studientagung in Interlaken (2./3. November 1972) hatte sich zum Ziel gesetzt, dahingehende Anstrengungen der einzelnen Mitglieder zu unterstützen.

Die Aufmerksamkeit der schweizerischen Bekleidungsindustrie im Hinblick auf den Zollabbau muss, geographisch gesehen, auf drei Richtungen ausgerichtet sein: Die inländischen Produzenten haben mit zunehmender Konkurrenz, insbesondere aus der Bundesrepublik Deutschland und Frankreich, fertig zu werden. Derartige Tendenzen sind heute schon festzustellen. Produzenten von Stapelartikeln werden den grössten Schwierigkeiten begegnen. Verkaufsanstrengungen in den EWG-Ländern müssen sofort und nicht erst nach vollzogenem Zollabbau intensiviert werden. Bevor der Zollabbau auch nur eingesetzt hat, können exportorientierte Firmen feststellen, dass der Einwand «wir kaufen nur in der EWG» beispielsweise in Deutschland, seltener zu hören ist. Schliesslich gilt es für die schweizerische Bekleidungsindustrie die in den letzten Jahren errungenen Positionen vor allem in Oesterreich und Grossbritannien (die beiden, an erste Stelle vorgedruckten Käufer schweizerischer Bekleidungswaren) zu halten. Auch in diesen beiden Ländern haben gezielte Verkaufsfaktionen von EWG-Ländern bereits wirksam eingesetzt.

Alles deutet darauf hin — und darauf wurde an der Tagung des Gesamtverbandes deutlich hingewiesen — dass die Trennung in inländische und ausländische Märkte nur noch bedingt gerechtfertigt ist. Auch für die Firmen der Bekleidungsindustrie gilt es, sich in einem wesentlich grösser werdenden Markt durchzusetzen. Die sich dabei aufdrängenden Massnahmen lassen sich nicht für alle Kleiderproduzenten auf einen einheitlichen Nenner bringen. In vielen Fällen wird aber eine Straffung der Sortimente, die Ausrichtung der Verkaufsanstrengungen auf einzelne EWG-Länder, Kooperation von ähnlich gelagerten oder sich ergänzenden Firmen in Produktion und Verkauf bedingen. Für die schweizerische Bekleidungsindustrie als Ganzes gilt es im In- und Ausland das absatzsteigernde Vorstellungsbild des schweizerischen Modeschaffens beim Handel und Endverbraucher, so auch mit der kürzlich vom Gesamtverband der Schweizerischen Bekleidungsindustrie geschaffenen Ursprungsbezeichnung «Création Suisse», zu vertiefen. In seinem Referat attestierte der Direktor der Capelin Associates Ltd. in Genf der schweizerischen Bekleidungsindustrie, dass sie zu den leistungsfähigsten Europas gehöre, und dass sie sich auch nach vollzogenem Zollabbau in Westeuropa mit qualitativ guten Produkten in mittleren und höheren Preislagen gut werde behaupten können.

Incotex-Lehrlingstagung

Rund 80 kaufmännische Lehrlinge besuchten am 19. Oktober 1972 die sehr instruktiv organisierte Arbeitstagung bei der Bleiche AG Zofingen. Die Tagung war eine Gemeinschaftsaktion der Incotex AG (Bleiche AG Zofingen, Hefti & Co. AG, Hätzingen, Schweiz. Decken- und Tuchfabriken AG Pfungen) welche jährlich ihren gesamten Schweizerischen Kundenkreis zu dieser Veranstaltung einlädt. Das Ziel bestand darin, den Lehrlingen, welche vor ihrer Abschlussprüfung stehen, auf anschauliche Art und Weise ein Optimum an Branchenkenntnissen zu vermitteln. An sechs verschiedenen Stationen wurden die Teilnehmer über Rohwarenkunde, Fabrikationsprozess und Verkaufsorganisation instruiert. Mit einem geschickt aufgelegten Quiz wurde nach jeder Station die Aufmerksamkeit getestet. Dabei zeigten die jungen Kaufleute sehr grosses Interesse und einen ausgeprägten Drang nach Wissen.

Die Lehrlinge verliessen Zofingen mit den besten Eindrücken eines modernen, zukunftsgerichteten Betriebes und mit neuen Kenntnissen, die ihre Ausbildung wesentlich bereichern konnten.

Internationale Fachmesse für Heimtextilien, Bodenbelag und Haustextilien 1973 in Frankfurt

Die Internationale Fachmesse für Heimtextilien, Bodenbelag und Haustextilien in Frankfurt am Main wird bei ihrer dritten Wiederholung vom 10. bis 14. Januar 1973 ein erneut vervollkommenes Angebot präsentieren. War von 1971 auf 1972 vor allem der Heimtextiliensektor verstärkt worden (+ 15 %), so zeigt diesmal der Haustextilien-Bereich einen beachtlichen Zuwachs. Zu den knapp 150 Direktausstellern von Januar 1972 kommen mehr als 40 (genau 29,6 %) hinzu und belegen die bisher zu dieser Messe noch nicht in Anspruch genommene Halle 3. Damit ist das Haustextilien-Angebot (Bett-, Tisch- und Küchenwäsche, Frottierwaren, Bettwaren, Schlaf-, Heim-, Reise- und Kinderdecken, Plaids, Bettfedern, Inletts) nun auf eine Netto-Ausstellungsfläche von rund 12 000 qm angewachsen.

Insgesamt wird die Internationale Fachmesse für Heimtextilien, Bodenbelag und Haustextilien 1973 von ca. 720 Direktausstellern beschickt werden und darüber hinaus Erzeugnisse von rund 90 zusätzlich vertretenen Unternehmen zeigen. Auf Zubehör für Bodenbelag und Heimtextilien entfallen davon ca. 45 Direktaussteller, auf Informations- und Kontaktstände von Vorlieferanten knapp 20, auf Fachverlage rund 10.

Technik

Textile Kunst

Die Textil- und Bekleidungsindustrie des Bezirkes Zofingen (Schweiz) setzt neue Akzente in ihrer seit 1966 betriebenen Öffentlichkeitsarbeit und dokumentiert ihren Glauben an eine erfolgreiche Zukunft.

Im Jahr 1966 entstand in einem Schweizer Textilzentrum im Kanton Aargau rund um die Bezirksstadt Zofingen eine Aktionsgemeinschaft unter dem Motto «Textil hat Zukunft». Rund 20 Firmen mit über 3000 Beschäftigten setzten sich zum Ziel, Öffentlichkeitsarbeit nicht dem Zufall zu überlassen und damit auch der Branche die Bedeutung in der öffentlichen Meinung zu sichern, die ihr mit Recht zukommt. Es galt vor allen Dingen auch mit alten Cliché-Vorstellungen aufzuräumen, neue Akzente zu setzen und damit auch die Wege für den Nachwuchs in dieser Branche zu erleichtern. So lösten sich in den letzten Jahren verschiedene Aktionsprogramme ab, angefangen bei einer Berufsausstellung — bei der rund 6000 Besucher und 2500 Schüler der Abschlussklassen registriert werden konnten. Modeschauen in moderner, aufgelockerter Form, Sonderbeilagen in der Lokalpresse, koordinierte Tage der offenen Tür (alle Betriebe beteiligten sich daran), Unterhaltungsabende mit «textilem Background», Kurse für alle Primar- und Sekundarlehrer des Bezirks, Mitarbeit bei der Tagung der Aargauer Berufsberater sind wesentliche Höhepunkte aus dem Tätigkeitsfeld der letzten Jahre.

Anfang November lud die inzwischen auf 28 Firmen angewachsene Aktionsgemeinschaft mit annähernd 4000 Mitarbeitern zu einer kulturellen Veranstaltung besonderer Prägung ein. 107 textile Kunstwerke von 10 zeitgenössischen Schweizer Künstlerinnen sind in einer Ausstellung zusammengefasst. Ergänzend dazu sind 10 Gobelins aus dem 16. und 18. Jahrhundert zu sehen. Sie stammen aus einer Schweizer Privatsammlung, die als grösste in Europa gilt und lediglich von einer Privatsammlung in den USA übertroffen wird. Die prächtigen Werke konnten bisher noch nie öffentlich besichtigt werden.

In diesem Zusammenhang organisierte die Aktionsgemeinschaft auch einen Textilcollagewettbewerb, der vor allen Dingen bei der jüngeren Generation starken Anklang fand.

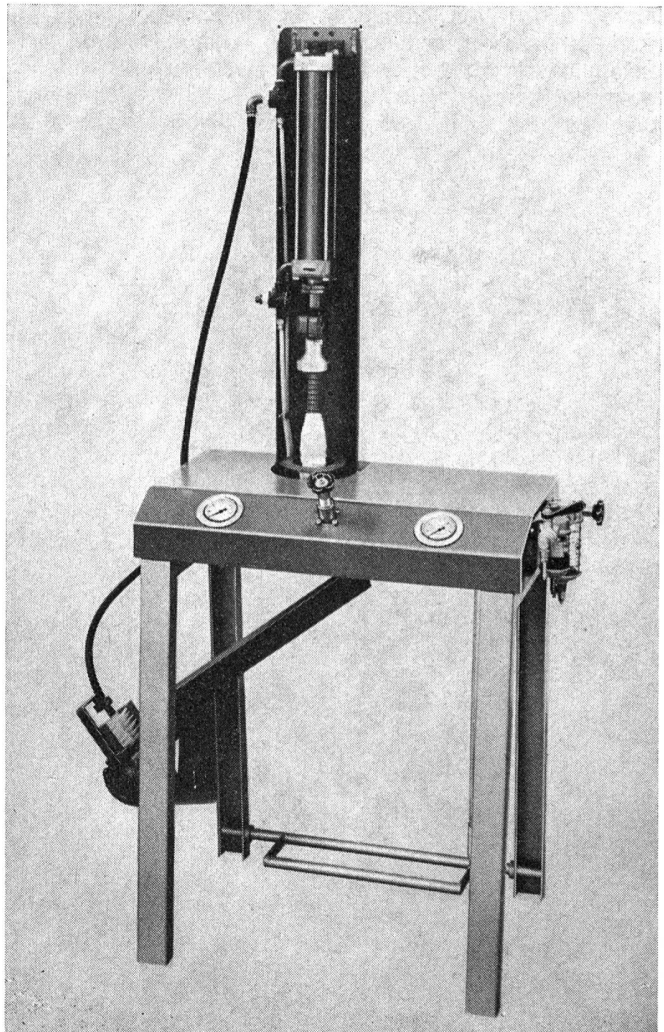
So zeigt sich erneut, was durch Beharrlichkeit und Zusammenstehen erreicht werden kann. Dass diese Gruppe seit 8 Jahren in dieser Form arbeitet, ist schon eher eine Seltenheit, denn Individualismus zerstört vielfach die schönsten Ansätze zu einer Zusammenarbeit, die sogar Konkurrenten unter einen Hut bringen muss. Dass es möglich ist, beweist die Zofinger Gruppe.

Hülsenreiniger PHR-I

Dieser Hülsenreiniger wurde mit der Absicht konstruiert, ein Gerät zu bauen, welches eine ganz einfache Bedienung benötigt und überall im Betrieb eingesetzt werden kann.

Ausserdem hat es den grossen Vorteil, dass Hülsen mit verschiedenen Mengen Garnresten durcheinander gereinigt werden können. Auch das Prinzip von Klauen mit Abstreifer garantiert eine einwandfreie Reinigung und keine Beschädigung der Hülsen. Diese Klauen lassen sich innerhalb einer Minute auswechseln, um andere Hülsendurchmesser zu reinigen.

Die Maschine arbeitet völlig pneumatisch und wird von Hand bedient. Mit dieser manuellen Bedienung kann doch eine effektive Leistung von etwa 1000 bis 1200 Hülsen pro Stunde erreicht werden.



Hülsenreiniger PHR-I